

# Zukunft Friedhof Hörnli Betriebskonzept Torgebäude



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
**Stadtgärtnerei / Friedhöfe Basel**

in Zusammenarbeit mit Courvoisier Stadtentwicklung GmbH

19. November 2021

# Einleitung

## Ausgangslage

Die Einwohnerzahl von Basel wächst seit Jahren stetig. Angesichts der steigenden Einwohnerzahl und der demographischen Entwicklungen (Alterung der Bevölkerung) muss sich der Friedhofsbetrieb entsprechend für die Zukunft rüsten. Passende, genügend grosse, am richtigen Ort platzierte Räume sind dabei die Voraussetzung, um den Betrieb zeitgemäss, bedürfnisgerecht und effizient zu gestalten.

Ein weiteres Ziel der Friedhofsverwaltung besteht darin, den Friedhof (und damit auch das Thema Tod) sichtbarer zu machen. Die Erfahrung zeigt, dass sich viele Menschen wenig oder gar nicht mit dem Tod beschäftigen. Indem der Friedhof vermehrt aufgesucht und positiv erlebt wird (ob beim Informationsgespräch, beim Spaziergang durch den Park, an einer Infoveranstaltung oder einem Kulturanlass), wird er den Menschen vertrauter und als Bestattungsort attraktiver. Dies dient nicht nur der Erfüllung des *Service public* und der Kundenorientierung, sondern auch der Wirtschaftlichkeit des Friedhofs – steht doch der Friedhof zunehmend in Konkurrenz zu anderen Angeboten.

## Zwei Torgebäude

Der Haupteingang des Friedhofs Hörnli wird von zwei Torgebäuden flankiert. Die beiden Torgebäude erfüllen als Portal-, Empfangs- und Dienstgebäude eine wichtige Funktion. Während die Gebäude aussen identisch sind, unterscheiden sie sich innen in ihrer Funktion:

- Das linke Torgebäude beinhaltet den Empfang und das Bestattungswesen. In diesem Gebäude werden alle empfangen, die nach einem Todesfall Informationen suchen und die erforderlichen Schritte einleiten möchten.
- Das rechte Torgebäude bietet das Potenzial für zusätzliche, unterstützende Angebote sowie kleine «Räume des Abschieds». Es soll weniger «administrativ», sondern stärker «kulturell» geprägt sein. Als einladendes Scharniergebäude zwischen der Aussenwelt und der Friedhofswelt bietet es Raum für verschiedene Aktivitäten und Anlässe, für Angehörige, aber auch für Interessierte und Neugierige.

## Grundlagen

Zu den Grundlagen des vorliegenden Betriebskonzepts zählen die Raumanforderungen der Friedhofsverwaltung sowie die vom Hochbauamt Basel-Stadt in Auftrag gegebene und im September 2020 abgeschlossene Machbarkeitsstudie von kastkaeppli Architekten. Das Betriebskonzept wurde von Courvoisier Stadtentwicklung GmbH in enger Zusammenarbeit mit Anja Bandi, Leiterin Friedhöfe Basel, und Judith Camenisch, Leitung Bestattungsbüro, erarbeitet.

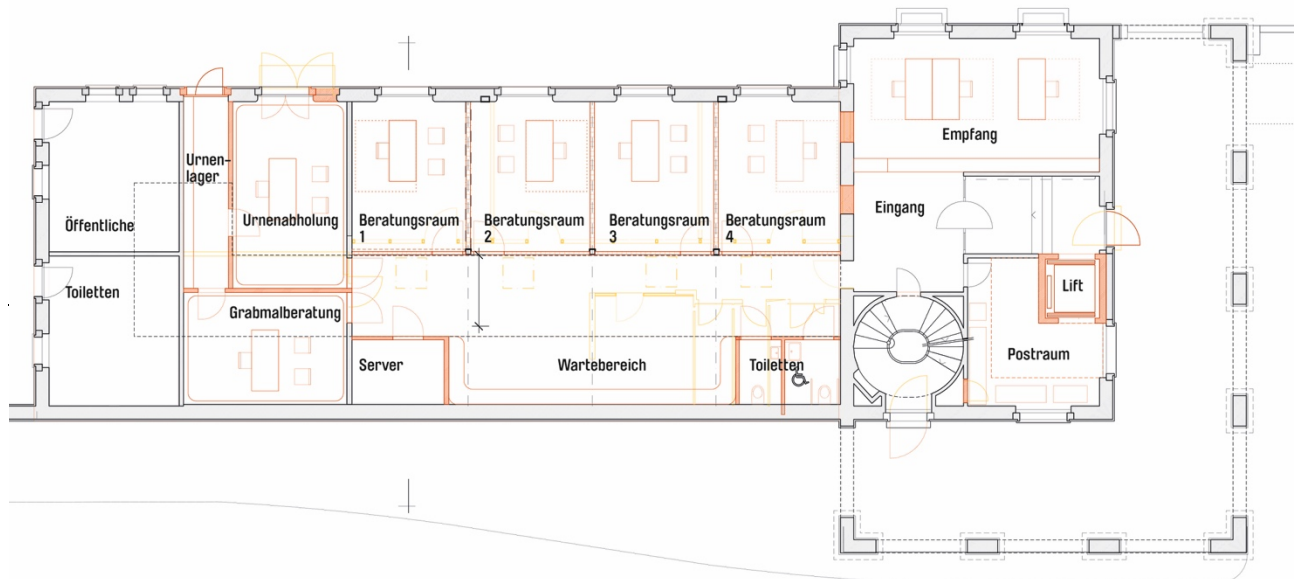
## Zum Inhalt

Im Betriebskonzept werden betriebliche Abläufe, aber auch aktuelle Raumdefizite und künftige Raumanforderungen beschrieben.



# Linkes Torgebäude

## Erdgeschoss und Umgebung



Erdgeschoss linkes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie

### Allgemein

Im linken Torgebäude befinden sich Empfangs-, Beratungs- und Büroräume. Die Räume mit Publikumsverkehr sollen stimmungsvoll eingerichtet sein – zumal sich die Besucherinnen und Besucher in einer Ausnahme-situation befinden. Um der ruhigen Ambiance Rechnung zu tragen, sind schalldämmende Massnahmen zu treffen (heute hallt es).

### Zugänge

Der Eingang für die Besucherinnen und Besucher (Externe) befindet sich beim Vorplatz des Friedhofs (Südfassade). Der Zugang für das Personal (Interne) erfolgt strassenseitig über die Türe zum Treppenhaus (Westfassade). Dort befindet sich auch die Zeiterfassung der Mitarbeitenden und der Treppenabgang zur Garderobe. Es ist wichtig, dass Besucher und Mitarbeitende nicht denselben Zugang zum Gebäude benutzen.

### Eingang

Die Stufen vor dem Eingang werden ins Gebäudeinnere verlegt. Somit kann das Gebäude ebenerdig bzw. barrierefrei begangen werden. Vor den zurückversetzten Stufen wird ein Lift eingebaut, so dass alle Geschosse behindertengerecht zugänglich sind.

### Empfang

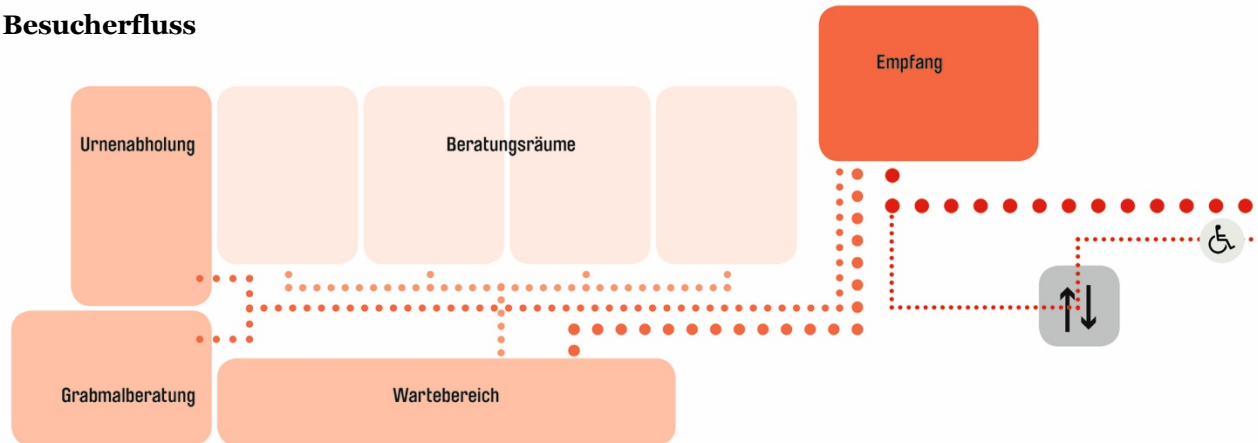
Alle externen Besucherinnen und Besucher wenden sich zunächst an den Empfang. Dieser beinhaltet zwei (nach Möglichkeit drei) «Schalter», so dass mehrere Personen gleichzeitig empfangen und «bedient» werden können. Die Schalter sollen so voneinander abgetrennt («gedämpft») sein, dass man nicht das Gefühl hat, jemand höre mit. Die Gespräche sind zumeist sehr persönlich. Die Anordnung und Gestaltung der Empfangstheke sowie die Raumakustik (diese ist heute ungenügend) sollen dies repräsentieren. Nach dem Empfang werden die Besucher zur Urnenabholung, zur Grabmalberatung oder – was meistens der Fall ist – zum Wartebereich geschickt.



### Raumanforderungen

- 3 voll ausgestattete Arbeitsplätze (Sekretariat Bestattungsbüro, Empfang, Lehrling)
- Empfangstheke mit mind. 2 «Schaltern» (visuell und akustisch voneinander getrennt)

### **Besucherfluss**



### **Lift**

Neu wird ein Lift eingebaut, um das Torgebäude schwellenlos zu erschliessen – für die Besucherinnen und Besucher sowie für die Mitarbeitenden der Friedhofsverwaltung. Der Lift erschliesst die Arbeitsplätze, Garderoben, Toiletten etc.

In der Machbarkeitsstudie wird der Empfang schwellenlos über den Lift via Postraum erschlossen. Dies ist von der Friedhofsleitung nicht erwünscht, da keine externen Personen Zugang zum Postraum haben sollen und der Postraum nicht dauernd überwacht werden kann. Eine mögliche Lösung könnte ein Über-Eck-Lift sein, da dadurch eine Restfläche als kleiner, abschliessbarer Postraum ausgeschieden werden kann. Allerdings zeichnet sich ab, dass dieser Lifttyp mehr Platz benötigt und die verbleibende Fläche für den Postraum zu klein ausfallen wird. Entsprechend sind neue Lösungen zu suchen: beispielsweise durch ein Verlegen des Postraums und/oder eine Hebebühne zur behindertengerechten Erschliessung.

### **Postraum**

Der Postraum soll zentral gelegen sein, damit er für alle Mitarbeitenden gut erreichbar ist. Der Postraum wird von vielen mehrmals am Tag aufgesucht. Der Postraum ist nur für Mitarbeiter und darf von externen Personen nicht betreten werden. Im Postraum befinden sich die Postfächer für alle Mitarbeitenden, eine Packmaschine, eine Frankiermaschine und ein Schredder. Die Geräte sollen auf einer guten Höhe positioniert sein, damit man gut arbeiten kann. Weiter sollen Ablagefächer für Pakete eingeplant werden, damit diese nicht auf dem Boden stehen. Schliesslich ist ein kleiner Stehtisch einzuplanen, damit ein Teil der Post gleich vor Ort bearbeitet werden kann.

### Raumanforderungen

- Packmaschine (Masse heute: B\*H\*T: 135 \* 65\* 41 cm)
- Frankiermaschine (Masse heute: B\*H\*T: 102 \* 31.5\* 39 cm)
- Schredder (Masse heute: B\*H\*T: 49.5 \* 92.5 \* 47 cm)
- Stehtisch oder Arbeitsplatte
- Postfächer (Masse heute: B\*H\*T: 122 \* 180\* 40 cm)

## **Warteraum**

Im Wartebereich warten die Besucherinnen und Besucher, bis sie in einen Beratungsraum gerufen werden. Da bis zu zwölf Personen gleichzeitig warten, braucht es genügend Sitzplätze. Um die Bedürfnisse älterer Besucher zu berücksichtigen, sollen die Sitzplätze nicht zu tief sein. Zudem sollen sie über Lehnen oder «Aufstehhilfen» verfügen. Da die Besucher ein Formular ausfüllen müssen, ist eine entsprechende «Schreibgelegenheit» zu schaffen (z.B. Beistelltischchen). Weitere Einrichtungsgegenstände sind: ausgestellte Urnen, Prospekte über den Friedhof, das Beratungsbuch zum Friedhof, Bücher, welche der Friedhof verkauft, sowie Getränke.

Weiter soll der Warteraum durch einen Sichtschutz (z.B. Gestell, Blumen, Paravent) möglichst gut von den Beratungsräumen abgetrennt werden. Schliesslich soll – da der Warteraum nur indirekt durch die Glaswände der Beratungsräume und durch wieder eingesetzte Oberlichter über dem Gang belichtet wird – über eine gute, stimmungsvolle künstliche Beleuchtung verfügen.

### Raumanforderungen

- mind. 12 Sitzplätze
- Möglichkeit zum Schreiben (Ausfüllen Formular)
- Sichtschutz zu Beratungsräumen («mannshoch»)
- Ausstellungsmöglichkeiten (Urnen)

## **Beratungsräume**

In diesen vier Räumen werden die Angehörigen zu «ihrem» Todesfall betreut. Die Wand zum Gang ist bei allen vier Beratungsräumen verglast (das heisst ohne in die Räume hineinblicken zu können). Dadurch fällt Licht in den Gang und den Wartebereich. Da bis zu drei Angehörige anwesend sind und zudem Formulare ausgefüllt und Unterschriften geleistet werden müssen, braucht es in den Beratungsräumen ein besonders langes Pult (mindestens 2.20 m lang), zudem einen Korpus und einen Drucker. Die drei Stühle für die Besucher sollen auch für ältere Klienten geeignet sein (nicht zu tief, Lehnen, nicht zu schmal, bequem).

Schliesslich ist derzeit die Schallisolation zwischen dem Empfang und dem Beratungsraum 4 ungenügend: Wenn es im Beratungsraum still ist, sind die Gespräche im Empfang mitzuhören.

### Raumanforderungen pro Beratungsraum

- je 1 Arbeitsplatz (Länge mind. 2.20m)
- je 1 Drucker
- je 3 Besucherstühle

## **Urnenabholung**

Im Urnenraum wird die Urne mit der Asche der/s Verstorbenen übergeben. Dieser Raum soll stimmungsvoll eingerichtet sein. Das Licht und die Farben sollen so gewählt sein, dass sich die Besucher wohl fühlen.

### Raumanforderungen

- 1 Arbeitsplatz
- 1 Drucker
- 3 Besucherstühle

## **Grabmalberatung**

Hier findet die Beratung zum Grabmal statt – und man erhält die Bewilligung für das Grabmal. Um die Beratung möglichst gut und anschaulich leisten zu können, befindet sich im Raum eine Ausstellung von Grabmälern (Modelle, Fotos, Steinmuster, Holzmuster etc.).

Zudem kann dieser Raum auch als Ausweichraum für die Urnenabholung genutzt werden. Er soll deshalb genauso sorgfältig gestaltet werden wie die Urnenabholung.

#### Raumanforderungen

- 1 Arbeitsplatz
- 1 Drucker
- 3 Besucherstühle

### **Urnenlager**

Hinter der Urnenabholung und der Grabmalberatung befindet sich das Urnenlager mit den abzuholenden Urnen. Jährlich werden im Krematorium etwa 400 Urnen gebraucht. Im Lager wird Platz für rund 50 Urnen benötigt. Abgesehen von der direkten Verbindung zur Urnenabholung und zur Grabmalberatung braucht es einen direkten Zugang von aussen (so dass die Urnen nicht durch das ganze Erdgeschoss getragen werden müssen).

#### Raumanforderungen

- Regale für mind. 50 Urnen
- direkter Zugang nach aussen
- direkter Zugang zu Grabmalberatung und Urnenabholung

### **Toiletten**

Es muss genügend Toiletten haben. Die Toiletten für die Besucher (im Erdgeschoss) sind von den Toiletten für die Mitarbeitenden (im Erd- und/oder Obergeschoss) zu trennen.

#### Raumanforderungen

- 2 Toiletten für Besucher, eine davon behindertengerecht
- 2 Toiletten für Mitarbeitende (im Erd- und/oder Obergeschoss (siehe auch S.9)

### **Server**

Die Platzierung des Serverraums ist offen. Falls der Serverraum andernorts eingebaut werden könnte, kann der Wartebereich «verschoben» werden, um im vorderen Bereich zusätzliche Toiletten zu schaffen.

### **Öffentliche Toiletten und Veloabstellplätze**

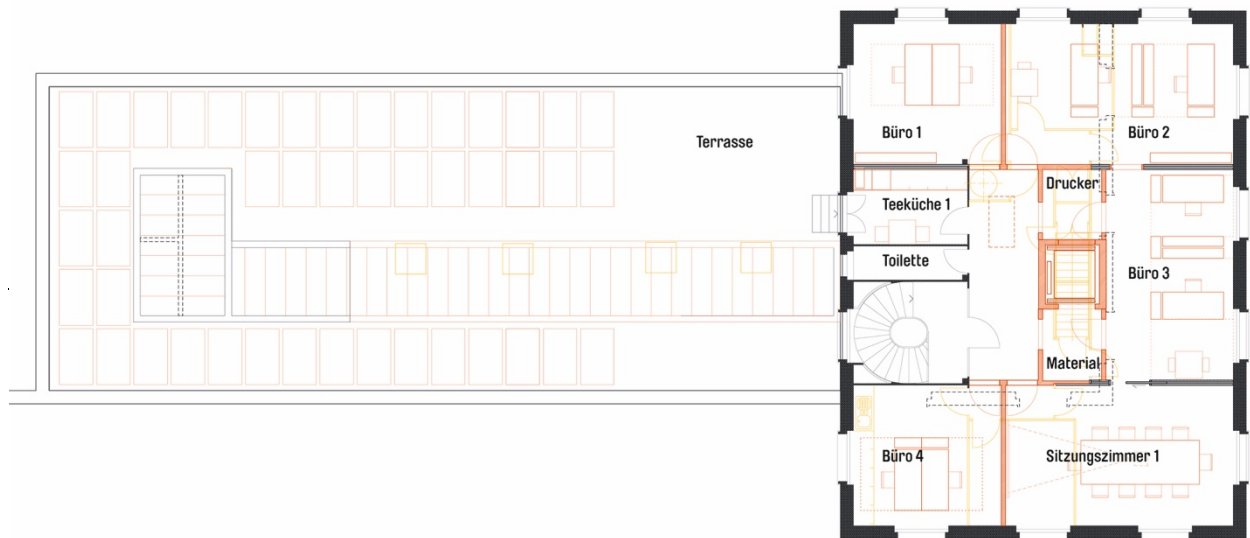
Im hintersten Gebäudeteil befinden sich die öffentlich/von aussen zugänglichen Toiletten für die Besucher des Friedhofs Hörnli. Diese werden rege genutzt und bleiben ohne Änderungen bestehen.

Neben dem öffentlichen WC befinden sich im Freien ungedeckte Veloabstellplätze. Dahinter, in einem abschliessbaren Bereich, befinden sich überdeckte Veloabstellplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Platz ist zu knapp bemessen. Auch sollen künftig zusätzliche Velos zur Verfügung gestellt werden, damit die Mitarbeiter schnell von A nach B gelangen können – zumal die Wege auf dem Friedhof Hörnli lang sind. Dafür bräuchte es weitere abschliessbare, überdeckte Veloabstellplätze, darunter einige mit Stromanschluss für die Mitarbeitenden mit E-Bikes.

#### Raumanforderungen

- Platz für Velos für Besucher
- Platz für 15-20 Velos, E-Bikes und E-Trottinette in einem abschliessbaren Bereich (private Velos der Mitarbeitenden und Betriebsvelos)
- Ladestation

# Obergeschoss



Obergeschoss linkes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie

## Büroräumlichkeiten

Im Obergeschoss sind acht Arbeitsplätze vorzusehen. Dies wäre das Optimum. Da hier aber Raumbedarf für mehr Toiletten und/oder eine grössere Teeküche besteht, könnte es sein, dass hier nur sechs Arbeitsplätze sind und die restlichen zwei Arbeitsplätze im 1. Obergeschoss des rechten Torgebäudes Platz finden müssten (siehe Seite 15 | Wunsch: Büro 7).

### Raumanforderungen

- 8 voll ausgestattete Arbeitsplätze

## Sitzungszimmer 1

Es braucht in beiden Torgebäuden insgesamt ein grosses und ein kleines Sitzungszimmer. Ob das grosse Sitzungszimmer im linken (wie im Plan eingezeichnet) oder im rechten Torgebäude im 1. Obergeschoss lokalisiert ist, spielt keine Rolle. Wenn nur im linken Torgebäude die Erschliessung komplett behindertengängig sein wird, ist die Aufteilung der Sitzungszimmer wie in der Machbarkeitsstudie vorgesehen jedoch von Vorteil.

### Raumanforderungen

- Tisch und Stühle für 8–10 Personen
- Beamer/Leinwand

## Teeküche 1

Da sich in beiden Gebäuden Arbeitsplätze befinden und Sitzungen stattfinden, braucht es in beiden Gebäuden eine Teeküche. Wünschenswert wäre, wenn eine Teeküche grösser bemessen wäre, damit die Mitarbeitenden bei schlechtem oder kaltem Wetter auch in der Küche essen können. Es bräuchte dafür einen Esstisch für 8–10 Personen. PS: Die Mittagspausen sind oft zu kurz, um zum Essen in den Aufenthaltsraum im Aufbahrungsgebäude oder in die Mensa bei der Gärtnerei zu gehen.

### Raumanforderungen

- Kaffeemaschine, Teekocher, Mikrowelle, Kühlschrank, Geschirraufbewahrung
- Tisch für 8–10 Personen

## **Terrasse**

Von der Teeküche aus hat es einen Ausgang auf das Dach. Eventuell könnte dieses Dach begehbar gemacht werden, um eine kleine Sitzterrasse für die Mitarbeitenden zu schaffen.

### Raumanforderungen

- Sitzgelegenheiten

## **Toilette**

Es werden zusätzliche Toiletten benötigt, ob im Obergeschoss oder verteilt auf Erd- und Obergeschoss ist offen. Falls im Erdgeschoss kein Platz für ein Mitarbeiter-WC geschaffen werden kann, so müssten es im Obergeschoss zwei WCs sein (derzeit ist in der Machbarkeitsstudie lediglich ein WC vorgesehen).

### Raumanforderungen

- 2 Toiletten für Mitarbeitende (siehe auch S.6)

## **Drucker-/Materialraum**

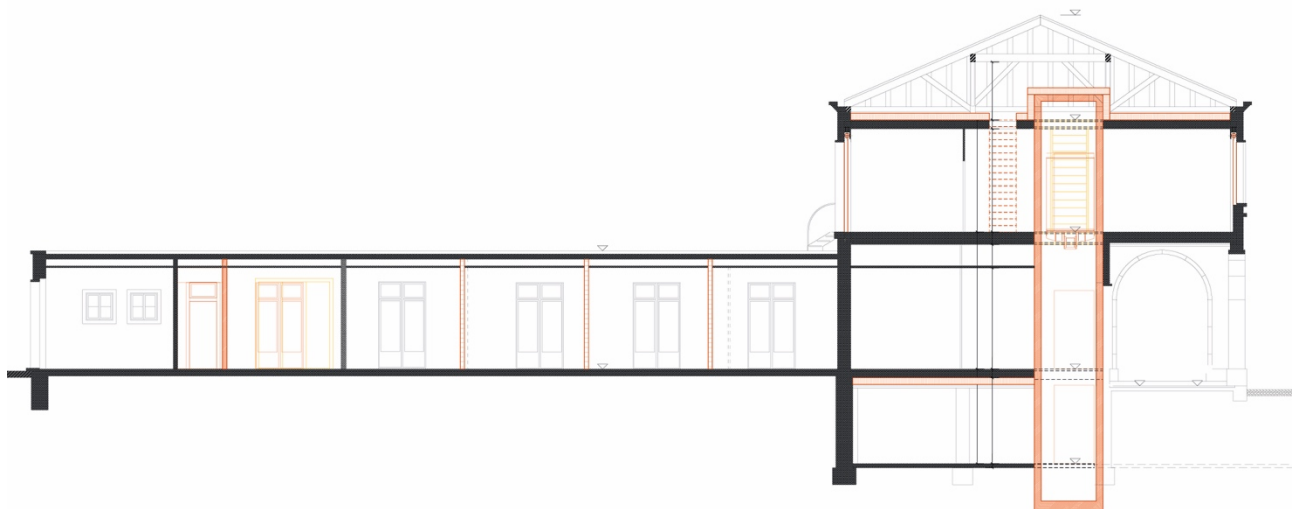
Der Drucker und das Büromaterial finden in kleinen Räumen Platz und stehen nicht mehr im Gang.

### Raumanforderungen

- Drucker
- Materialraum/-schrank

## **Estrich**

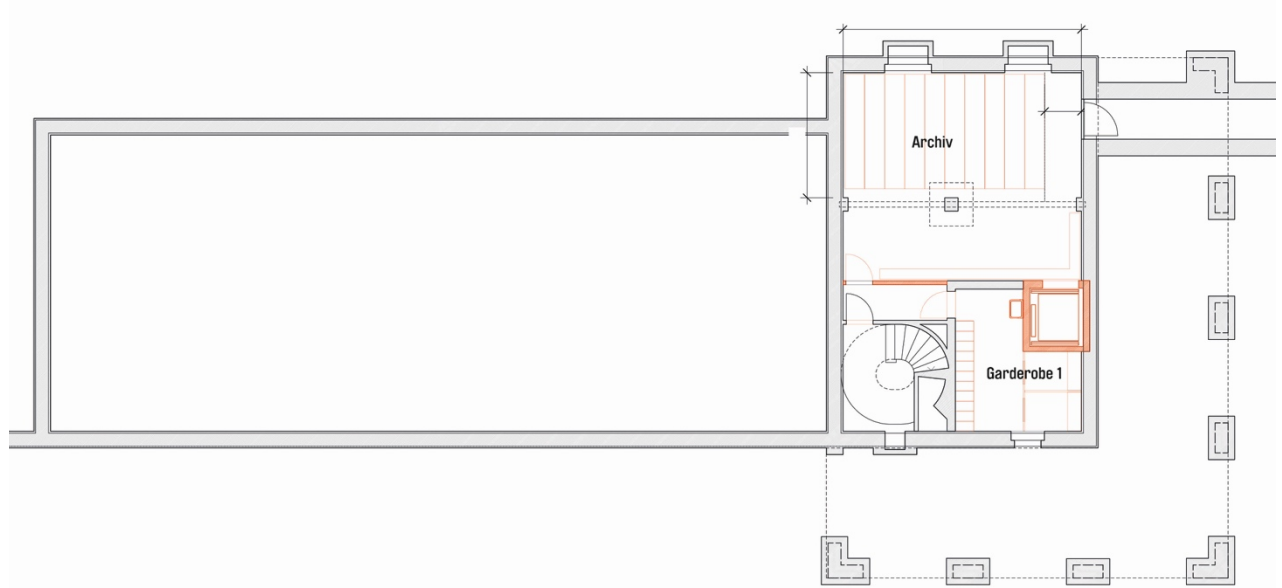
Der Estrich wird künftig nicht mehr genutzt. Die Treppe, welche aktuell bis in den Estrich führt, wird aufgehoben. Für Reparaturarbeiten wird im Gang im 1. Obergeschoss jeweils eine Estrichtreppe eingebaut, welche bei Bedarf ausgefahren werden kann.



Obergeschoss Längsschnitt, Quelle: Machbarkeitsstudie



# Untergeschoss



Untergeschoss linkes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie

## Archiv

Das Archiv des Bestattungswesens wird ins Untergeschoss verlegt. Die bestehenden, elektrisch verstellbaren Doppelrollschränke werden übernommen und gezügelt. Hier werden Unterlagen von Verstorbenen gelagert, welche oft eingesehen werden müssen und bis zu einem Jahr gut zugänglich sein sollen. Ältere Unterlagen werden in einem anderen Archiv in einem anderen Gebäude (Kapellengebäude) gelagert. Zusätzlich braucht es eine Ablage, wo Unterlagen durchgesehen werden können. Bedingung ist ein entsprechendes, trockenes Raumklima.

### Raumanforderungen

- Rollarchiv (250 Laufmeter)
- Ablagefläche

## **Garderobe 1** (siehe auch Garderobe 2 im rechten Torgebäude, Seite 18)

Ob es in beiden Torgebäuden im Untergeschoss je eine Garderobe gibt oder ob die Garderoben zusammengelegt werden, ist offen. Beides ist grundsätzlich denkbar. Die Garderobe beinhaltet 16-20 Garderobenspinde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da die Mitarbeiter jeweils ihre Uniformen im Spind aufhängen und zudem ihre eigenen Kleider im Spind versorgen, braucht es genügend gross dimensionierte Garderobenspinde (rund 60cm breit, 180cm hoch, 50cm tief).

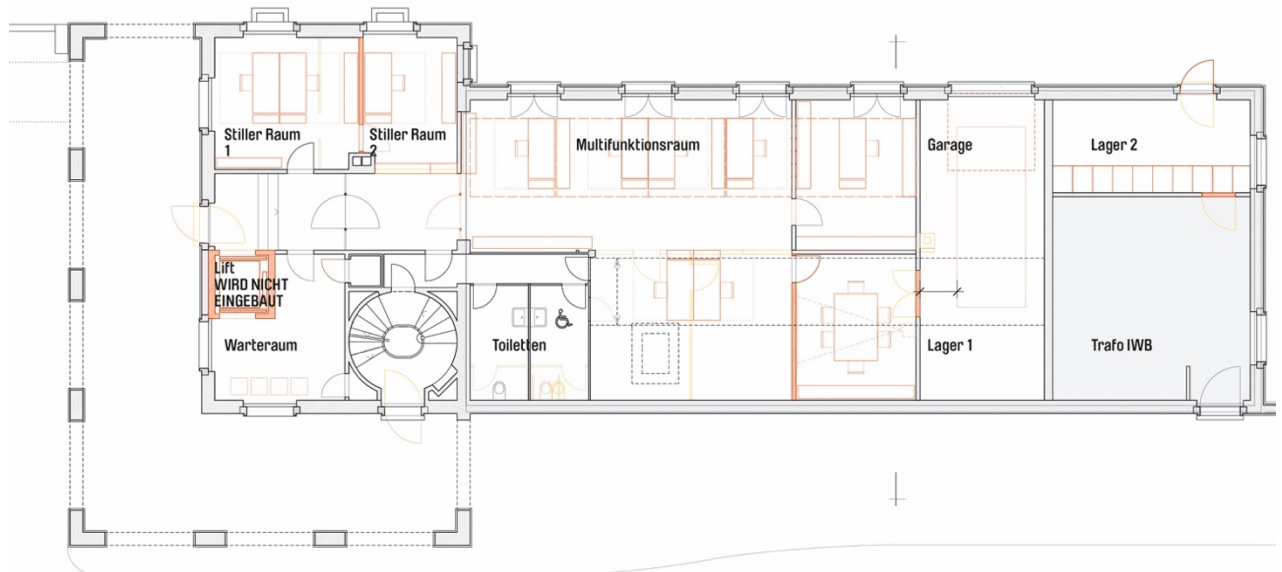
Weiter werden Umkleidekabinen benötigt, da die Garderobe nicht nach Geschlecht unterteilt ist. Bis zu sechs Personen ziehen sich gleichzeitig um. Für die aus der Wäscherei angelieferte Wäsche braucht es einen separaten Bereich, ebenso für den Wäschezuber. Zur Ausstattung zählen schliesslich ein Lavabo sowie Ganzkörperspiegel. Dem Raumklima (Umziehen in den Wintermonaten) ist Beachtung zu schenken.

### Raumanforderungen

- mind. 2 Umkleidekabinen
- 16 – 20 Garderobenschränke B\*T\*H: 60\*50\*180 cm (können teilweise auch in Garderobe 2 sein)
- Ganzkörperspiegel, Lavabo
- Platz für die aus der Wäscherei angelieferte Wäsche (Hängemodul auf Rollen) sowie Wäschezuber (rund 1m<sup>3</sup>).

# Rechtes Torgebäude

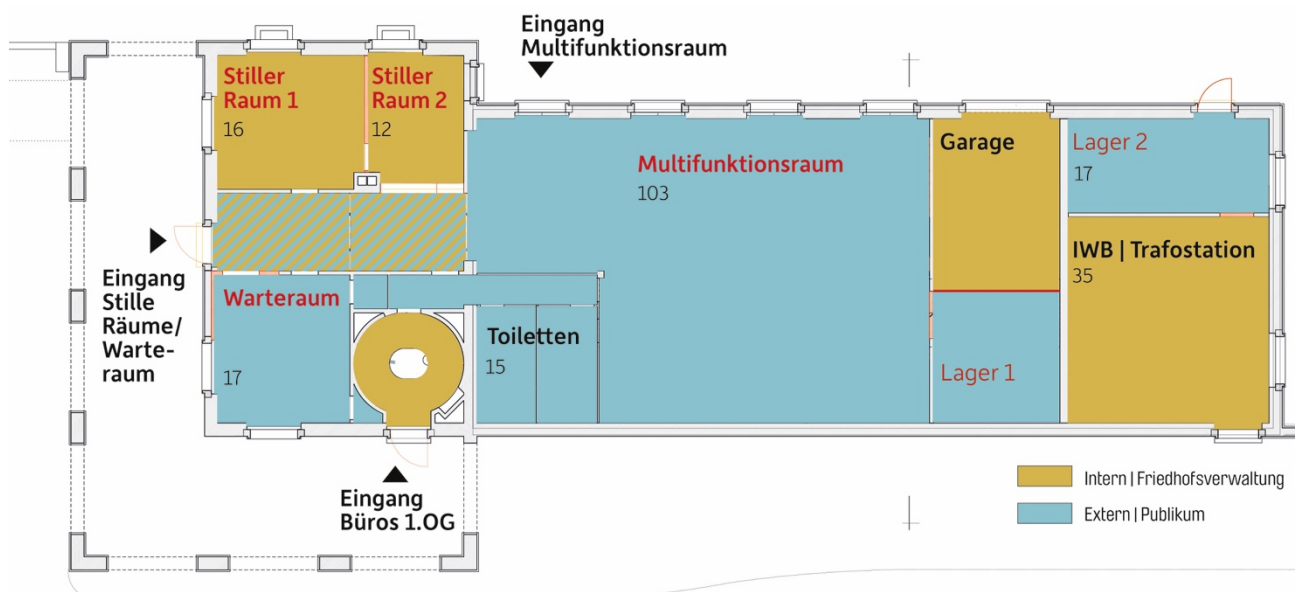
## Erdgeschoss und Umgebung



Erdgeschoss rechtes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie  
**Anmerkung:** Die Raumaufteilung und die Möblierung entsprechen einem alten Planungsstand. Die Raumannschriften sowie das untenstehende Raumschema geben das gültige Nutzungskonzept wieder.

### Allgemein

Im rechten Torgebäude befinden sich ein Multifunktionsraum für externe Besucherinnen und Besucher, zwei «Stille Räume» für Beratungsgespräche sowie Büroräumlichkeiten für Mitarbeitende. Entsprechend dieser – gegenüber dem linken Torgebäude öffentlicheren und vielfältigeren – Ausrichtung ist eine differenzierte Erschliessung mit verschiedenen Eingängen vorgesehen. Zu den gelb eingefärbten Räumen haben nur die Mitarbeitenden sowie Einzelgäste der Friedhofsverwaltung Zutritt. Der blau eingefärbte Multifunktionsraum kann an externe Gruppen und Veranstalter vermietet werden. Das Schliesssystem ist entsprechend auszugestalten.



Schema Nutzungskonzept

## **Zugänge**

Der Zugang für die Besucherinnen und Besucher (Externe) erfolgt je nach Anlass des Besuches via Vorplatz (Nordfassade) oder via Friedhof (Ostfassade). Der Zugang für das Personal (Interne) erfolgt über die Türe zum Treppenhaus von der Strasse her (Westfassade). Dort befindet sich auch die Zeiterfassung der Mitarbeitenden und der Treppenabgang zur Garderobe. Es ist wichtig, dass Besucher und Mitarbeitende nicht dieselben Zugänge zum Gebäude benutzen.

## **Erschliessung und Lift**

Der Zugang zu den Büros erfolgt über den Eingang der ehemaligen Wohnung von der Strasse her – und damit unabhängig vom restlichen Betrieb des Erdgeschosses. Dennoch soll die Türe zwischen der Treppe und dem Gang zu den Toiletten wieder geöffnet werden, so dass eine interne Verbindung zwischen den Büros im Obergeschoss und den Räumen im Erdgeschoss gewährleistet ist. Auf den Einbau eines Lifts soll, anders als in der Machbarkeitsstudie vorgesehen, verzichtet werden.

## **Multifunktionsraum**

Der Hauptraum im rechten Torgebäude soll vielseitig für verschiedene Aktivitäten und Angebote genutzt werden können – als Empfangs- und Treffraum für Gruppen, als stimmungsvoller Raum für kleinere Friedhofs- und Kulturanlässe sowie als funktionaler Schulungsraum für externe und interne Veranstaltungen. Die folgenden Aktivitäten sind vorgesehen:

### Treffpunkt

- Treffpunkt vor oder nach einer Friedhofsführung zur Begrüssung bzw. als Ausklang, beispielsweise für Schulklassen oder Gruppen
- Treffpunkt nach Informationsveranstaltungen, beispielsweise nach der Informationsveranstaltung «Wie man sich bettet» für vertiefte Informations- und Verkaufsgespräche

### «Trauercafé»

- Treffpunktmöglichkeit für Angehörige/Interessierte, um über den Tod bzw. über einen Verlust zu reden und um Trauer zuzulassen, beispielsweise im Monatsrhythmus von externen Partnern in Zusammenarbeit mit der Friedhofsverwaltung organisiert

### Ausstellungen

- Temporäre Ausstellungen, beispielsweise wochenweise
- Einzelne wenige Exponate (wie Fotos, Bilder, Gegenstände) aus der Sammlung des Friedhofs Hörnli als schmückend-informative Dauerausstellung an den Wänden

### Kulturelle Anlässe

- Kulturelle Anlässe im Zusammenhang mit dem Friedhof bzw. mit dem Thema Tod und dem geplanten Kulturkonzept für den Friedhof, beispielsweise Lesungen, Vorträge, Konzerte, Meditationen u.ä.
- «Rückwärtiger Raum» für Anlässe, die im Aussenbereich stattfinden, zum Beispiel Frühlings-Pflanzen-Markt (Multifunktionsraum bietet Verpflegungsmöglichkeit und Unterstehmöglichkeit bei Regen)

### Apéros

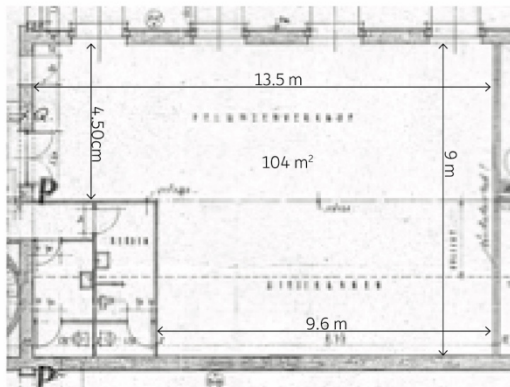
- Abschiednahme/Anlass einer Trauergesellschaft im kleineren, intimeren Rahmen
- Ausstellungsvernissage oder Ausklang eines Vortrags

### Schulungen

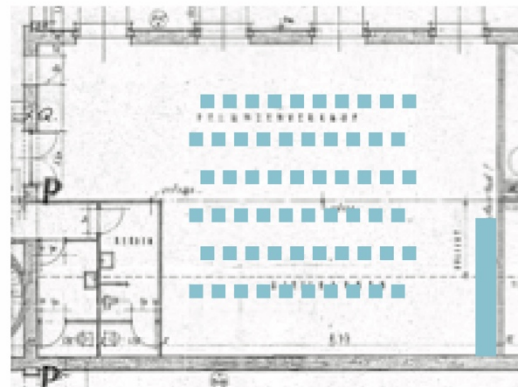
- Workshops, Informationsveranstaltungen oder Ausbildungs- und Weiterbildungsanlässe der Friedhofsverwaltung und externer Partner, organisiert von und für Religionsgemeinschaften, Palliativ-Care-Organisationen, Pfarrer/innen, freie Trauerredner/innen, Schulen, Heime, Spitäler etc.

- Interner Sitzungs- und Schulungsraum in Ergänzung zum Auditorium im Untergeschoss des rechten Hauptgebäudes

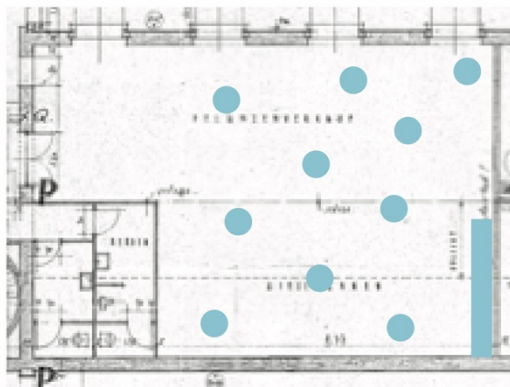
Der Multifunktionsraum in verschiedenen Settings:



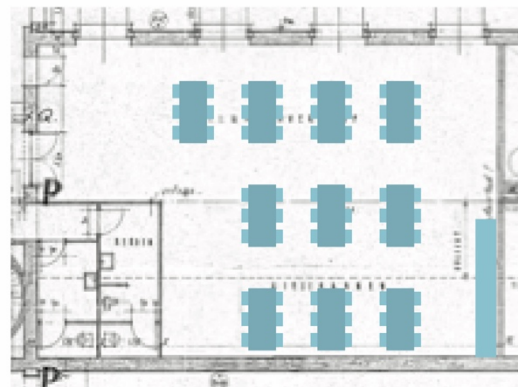
Multifunktionsraum



z.B. Vortrag: 60 Plätze



z.B. Apéro: 10 Stehtische



z.B. Schulung: 10 Tische

### Raumanforderungen

- Der Raum soll stimmungsvoll-schlicht gehalten werden. Die Möblierung ist mobil, um verschiedene Anordnungen und flexible Raumnutzungen zu ermöglichen.
- Veranstaltungstechnik: Internet, Leinwand, Ton, dimmbare Beleuchtung, ev. Spots auf Exponate/Wandflächen, Beamer mobil oder fix
- Küchenzeile: ausgelegt als robuste Apéro-/Aufwärmküche mit Lavabo, Gastro-Geschirrwaschmaschine, Backofen/Herd, grossem Kühlschrank, ev. Steamer, Versorgungsmöglichkeit für Geschirr, Gläser...
- Unterteilbarkeit des Raumes zu prüfen

### **Lager 1**

Im Lager können Möbel und Betriebseinrichtungen verstaut werden, die im Mehrzweckraum gerade nicht gebraucht werden.

### Raumanforderungen

- Stauraum für Tische, Stühle, Stellwände, Flipcharts, Plakatständer u.ä.
- Schrankwand/Gestelle für Infomaterial, Material für wiederkehrende Veranstaltungen

## **Lager 2**

Das Lager 2 ist von aussen zugänglich. Es dient als Gepäckaufbewahrungsort für Besucherinnen und Besucher des Friedhofs, die beispielsweise direkt vom Bahnhof oder vom Flughafen kommen – oder für Rucksäcke und Wertsachen von Besucherinnen und Besuchern, die an einer Friedhofsführung teilnehmen.

### Raumanforderungen

- Stauraum für Aussenraum-Möbel (Gartenstühle, ev. Tisch-Bank-Garnituren)
- Abschliessbare Gepäck-/Wertsachenablage bzw. Kästchen
- Wasseranschluss (Markt)

## **Stiller Raum 1**

Dieser Raum dient als stimmungs-/pietätvoller Raum der Abschiednahme im kleinen, familiären Rahmen. Er ergänzt das Raumangebot im linken Torgebäude, wo es sehr «geschäftig» zu- und hergeht.

Beispiel: Kommt ein Kind vor der 22. Schwangerschaftswoche zur Welt, spricht man von einer Fehlgeburt und das Kind ist nach Gesetz nicht meldepflichtig. Ein nicht meldepflichtiges Frühgeborenes hat laut Gesetz kein Anrecht auf eine Bestattung. Immer mehr Eltern ist dies aber ein Bedürfnis und viele kommen unangemeldet auf den Friedhof, um sich zu informieren und sich von ihrem frühgeborenen Kind verabschieden zu können. Ein entsprechendes Informationsgespräch bzw. ein würdiges Abschiednehmen sind im Stillen Raum möglich.

### Raumanforderungen

- Sitzgelegenheiten und Tisch
- Stimmungsvolle, dimmbare Beleuchtung
- Abspielmöglichkeit für mitgebrachte Musik

## **Stiller Raum 2**

Dieser Raum dient als dienender Raum für den Stillen Raum. Dort kann man seine Garderobe ablegen.

### Raumanforderungen

- Garderobe
- Sitzgelegenheit und Tisch

## **Warteraum**

Der Raum dient als genereller Warteraum für Besucherinnen und Besucher.

### Raumanforderungen

- Tisch und Stühle (kein Bürostuhl)

## **Toiletten**

Die Toiletten sollen von beiden Seiten zugänglich sein, von den Stillen Räumen wie auch direkt vom Multifunktionsraum. Die Toiletten der Besucher sind von den Toiletten der Mitarbeitenden zu trennen. Falls im Erdgeschoss nur Platz für Besuchertoiletten sein sollte, sind die Toiletten für die Mitarbeitenden im Obergeschoss vorzusehen.

### Raumanforderungen

- Toilette M/F, behindertengerecht, Lavabo



### **Garage und Trafostation**

Die bestehende Garage soll geringfügig verkleinert werden zugunsten von Lager 1 und weiterhin als Garage nutzbar bleiben. Auch die Trafostation der IWB bleibt bestehen (verkleinert zugunsten Lager 2).

### **Aussenraum**

Der Aussenraum vor dem Multifunktionsraum hat als (temporär möblierbarer) Vorplatz Empfangs- und Verweilqualität. Er dient als erweiterte Funktionsfläche. Auch entlang der Friedhofsmauer – in der Verlängerung des Torgebäudes – ist eine Sitz- und Verweilmöglichkeit zu prüfen. Das Mobiliar kann im Lager 2 gelagert werden.

#### Raumanforderungen

- Gutes Auffinden des Multifunktionsraums dank Signaletik und permanentem oder temporärem Aussenmobiliar
- Beschattung
- Aussenmobiliar vor dem Multifunktionsraum und ev. in Verlängerung des Torgebäudes entlang der Friedhofsmauer (Gartensitzplatz)

# Obergeschoss



Obergeschoss rechtes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie

## Büroräumlichkeiten

Im Obergeschoss befinden sich die Büros der Friedhofsleitung und der Stabstelle (Wunsch: Büro 6 und Büro 5). Auch wird neu ein Arbeitsplatz für die Teamleitung des Orgeldiensts benötigt.

Falls im linken Torgebäude die Teeküche/Toiletten vergrössert würden, so fänden zwei Mitarbeitende hier Platz (siehe Bemerkungen zu den Arbeitsplätzen auf Seite 7).

Im Weiteren soll eine Reserve an Arbeitsplätzen eingeplant werden. Bei der Friedhofsverwaltung arbeiten viele Mitarbeitende Teilzeit. Auch hat die Corona-Pandemie gezeigt, dass bei einem Friedhofsbetrieb Homeoffice nicht oder nur sehr bedingt funktioniert. Die Mitarbeitenden werden – mit wenigen Ausnahmen – vor Ort gebraucht. Entsprechend sind flexibel nutzbare Zusatzarbeitsplätze vorzusehen.

## Raumanforderungen

- 4 voll ausgestattete Arbeitsplätze
- 2-3 flexibel nutzbare Zusatzarbeitsplätze

## Sitzungszimmer 2

Es braucht ein grosses und ein kleines Sitzungszimmer. Ob sich das kleine Sitzungszimmer im rechten oder im linken Torgebäude befindet, spielt betrieblich keine Rolle.

## Raumanforderungen

- Tisch und 6–8 Stühle

## Teeküche 2

Da sich in beiden Gebäuden Arbeitsplätze befinden und Sitzungen stattfinden, braucht es in beiden Gebäuden eine Teeküche. Wünschenswert wäre, wenn eine Teeküche grösser bemessen wäre, damit die Mitarbeitenden bei schlechtem oder kaltem Wetter auch in der Küche essen können. Es bräuchte dafür einen Esstisch für 8–10 Personen. PS: Die Mittagspausen sind oft zu kurz, um zum Essen in den Aufenthaltsraum im Aufbaurungsgebäude oder in die Mensa bei der Gärtnerei zu gehen.

## Raumanforderungen

- Kaffeemaschine, Teekoher, Mikrowelle, Kühlschrank, Geschirraufbewahrung

### **Terrasse**

Von der Teeküche aus gibt es einen Ausgang auf die bestehende Dachterrasse. Diese Terrasse ist beizubehalten und aufzufrischen als kleine Sitzterrasse für die Mitarbeitenden.

#### Raumanforderungen

- Sitzgelegenheit

### **Toilette**

Es sind genügend Toiletten einzuplanen (siehe auch «Erdgeschoss Toiletten»).

#### Raumanforderungen

- 2 Toiletten

### **Drucker/Material**

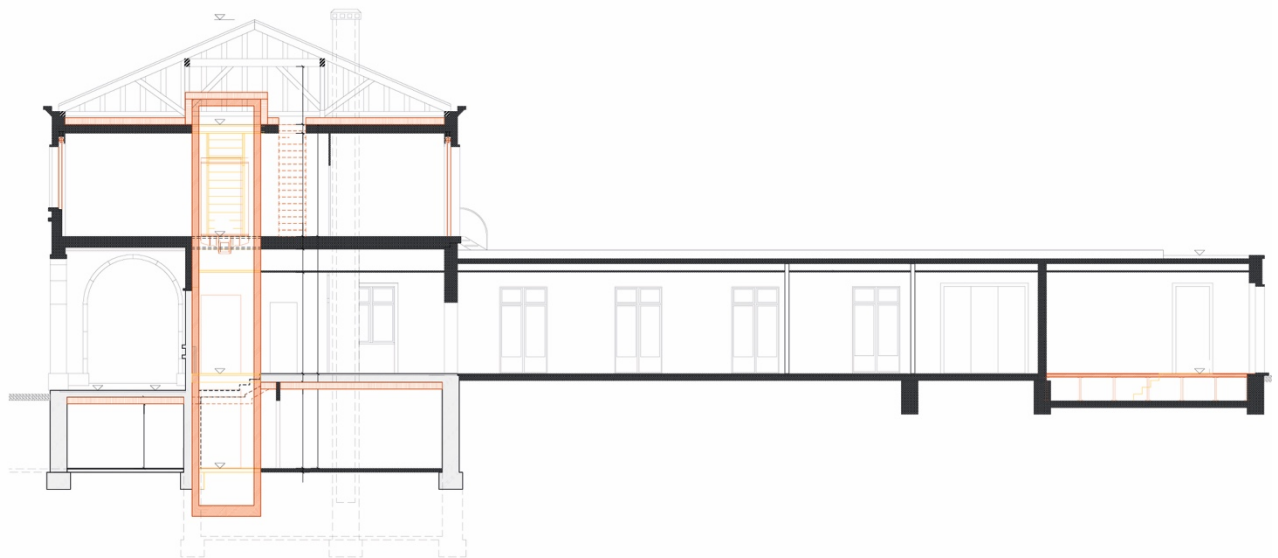
Im Gang braucht es Platz für den Drucker und Material.

#### Raumanforderungen

- Drucker
- Materialschrank

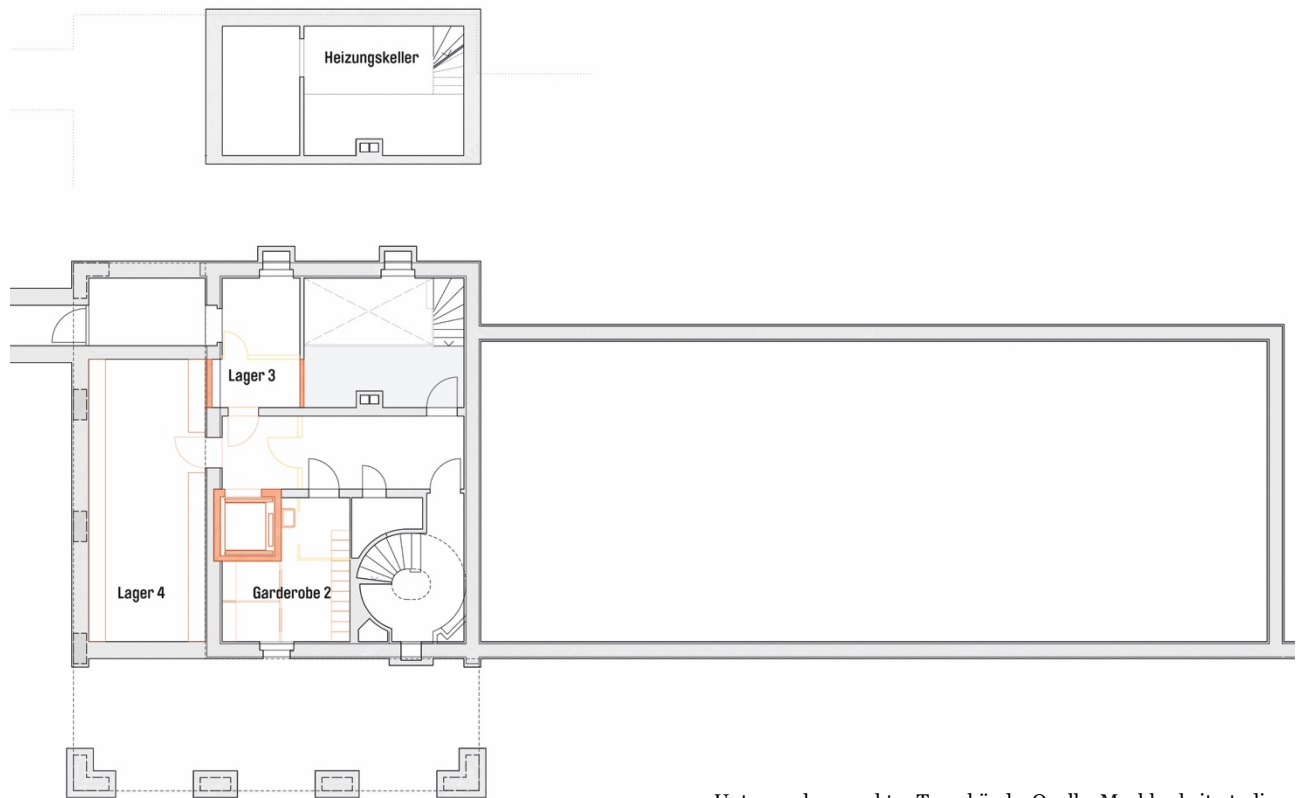
### **Estrich**

Der Estrich wird voraussichtlich nicht mehr genutzt. Die Treppe, welche aktuell bis in den Estrich führt, wird aufgehoben. Für Reparaturarbeiten wird im Gang im 1. Obergeschoss jeweils eine Estrichtreppe eingebaut, welche bei Bedarf ausgefahren werden kann.



Obergeschoss Längsschnitt, Quelle: Machbarkeitsstudie

# Untergeschoss



Untergeschoss rechtes Torgebäude, Quelle: Machbarkeitsstudie

## **Lager 3** (Durchgang zu Leitungstunnel)

Nutzung offen.

## **Lager 4** (2.10 m hoch ohne Isolation)

Nutzung offen.

## **Verbindungstunnel**

Der Verbindungstunnel dient als Verbindung für technische Infrastruktur (Leitungen), nicht als Personentunnel. Der Gang ist (für Personen zu) niedrig, eng, feucht und schlecht beleuchtet. Der Verbindungsgang ist so zu sanieren, dass sich Feuchtigkeit und Geschmack nicht in die jeweiligen Untergeschosse verteilen.

## **Garderobe 2** (siehe auch Garderobe 1 im rechten Torgebäude, Seite 10)

Ob es in beiden Torgebäuden im Untergeschoss je eine Garderobe gibt oder ob die Garderoben zusammengelegt werden, ist offen. Beides ist denkbar. Die Garderobe beinhaltet 16-20 Garderobenspinde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da die Mitarbeiter jeweils ihre Uniformen im Spind aufhängen und zudem ihre eigenen Kleider im Spind versorgen, braucht es genügend gross dimensionierte Garderobenspinde (rund 60cm breit, 180cm hoch, 50cm tief).

Weiter werden Umkleidekabinen benötigt, da die Garderobe nicht nach Geschlecht unterteilt ist. Bis zu sechs Personen ziehen sich gleichzeitig um. Für die aus der Wäscherei angelieferte Wäsche braucht es einen separaten Bereich, ebenso für den Wäschezuber. Zur Ausstattung zählen schliesslich ein Lavabo sowie Ganzkörperspiegel. Dem Raumklima (Umziehen in den Wintermonaten) ist Beachtung zu schenken.

#### Raumanforderungen

- mind. 2 Umkleidekabinen
- 16 – 20 Garderobenschränke B\*T\*H: 60\*50\*180 cm (können teilweise auch in Garderobe 1 sein)